

0899

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

15 mai 1991

Decisione

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

3003 Bern, 9. Mai 1991

Aide humanitaire: Aide d'urgence et de survie en faveur des victimes du cyclone et des inondations du 30 avril 1991 au Bangladesh

An den Bundesrat

Vu la proposition du DFAE du 8 mai 1991
 Vu le résultat de la procédure de co-rapport, il est

d é c i d é :

1. Une contribution à fonds perdu de 3 millions de francs est accordée pour le financement d'actions de secours d'urgence en faveur des victimes du cyclone qui a ravagé le Bangladesh le 30 avril 1991.
2. Cette contribution sera imputée à la réserve en faveur des victimes de catastrophes extraordinaires prévue dans le crédit-cadre pour la continuation de l'aide humanitaire (AF du 30.11.88).

Pour extrait conforme,
 Le Secrétaire:

Protokollauszug an:
 ohne / mit Beilage

z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	10	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
		EVD		
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	-
X		Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

3003 Bern, 8. Mai 1991

Für die BR.-Sitzung
vom 15. MAI 1991

An den Bundesrat

Humanitäre Hilfe: Sofort- und Ueberlebenshilfe an die Opfer der
Zyklon- und Flutkatastrophe vom 30. April 1991
in Bangladesh

I

Nothilfe nach dem Zyklon in Bangladesh

Mit dem am Dienstag, den 30. April 1991 über den südlichen und östlichen Küstengebieten von Bangladesh hinweggezogenen Wirbelsturm mit Windgeschwindigkeiten bis 235 h/km und der darauffolgenden Flutwelle ist in einem der ärmsten Länder der Erde eine neue humanitäre Tragödie entstanden, deren Ausmasse bis zum heutigen Tag nicht abzusehen sind. Die zuletzt genannten Zahlen von 130'000 Toten und bis zu zehn Millionen Obdachlosen sind noch unvollkommene Schätzungen. Bei der Niederschrift dieses Antrages meldete man aus seriöser Quelle bereits eine Viertelmillion Tote. Hunger, Seuchen und Tod breiten sich weiter aus. Man schätzt, dass über eine Million Menschen unmittelbar vom Hunger bedroht sind. Die am meisten betroffenen Distrikte sind Chittagong, Cox's Bazar, Noakhali, Barisal, Patuakali, Jhalkati, Bhola, Khulna, Bagerhat und Pirojpur sowie verschiedene vorliegende Inseln, im besonderen Sandwip und St. Martin.

Wie kommt es zu solchen Katastrophen

In Bangladesh entstehen jährlich im südlichen Golf von Bengalen Zyklone, die auf ihrem Weg nach Norden die Küste von Bangladesh und Indien erreichen. Ihre Stärke hängt wesentlich von ihrer Lebensdauer auf dem offenen Meer ab. Den Informationen aus unse-

rem Koordinationsbüro in Dhaka entsprechend hat jedoch der diesjährige Zyklon alles bisher dagewesene übertroffen, wenn man einmal von der Katastrophe von 1971 absieht. Zweifelsohne können Naturereignisse solchen Ausmasses nur deshalb ihre katastrophale Wirkung entfalten, weil Armut und Ueberbevölkerung die Menschen stets neu dazu zwingen, in diesen lebensgefährlichen Gebieten zu wohnen, in schlechten Unterkünften zu hausen und mit kranken und unterernährten Körpern zu leben. Die in den vergangenen Jahren gebauten wenigen Schutzzonen, die durch Beteiligung des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps sowie verschiedener schweizerischer Hilfswerke gebaut wurden, reichen bei einem Land von etwas mehr als der dreifachen Grösse der Schweiz mit 115 Millionen Einwohnern als Vorbeugungsmassnahmen nicht aus.

Die internationale Hilfe

Die Vereinten Nationen riefen zur Soforthilfe auf. Das UNO-Welternährungsprogramm kündigte namhafte Lieferungen von Lebensmitteln an. Das UNO-Katastrophenhilfswerk verlangt von der Staatengemeinschaft Medikamente, Trinkwasser, Fertignahrung sowie Helikopter und Boote zur Verteilung der Hilfsgüter. Bei der Unermesslichkeit dieser Naturkatastrophe ist es nicht verwunderlich, wenn die zuständigen Behörden des Landes masslos überfordert sind. Ein Organisationschaos liegt auf der Hand. Zur Zeit sollen Armeeeinheiten zur Verteilung von Hilfsgütern und Aufrechterhaltung der Ordnung eingesetzt werden. In diesem Vakuum war die Abteilung Humanitäre Hilfe und SKH, unter Einschaltung des lokalen Koordinationsbüros der DEH, sofort in der Lage, unmittelbar nach der Katastrophe Soforthilfe zu leisten. Sofort nach der Sturmflut konnten vor Ort vorrätige 1'400 Zeltblachen an die notleidende Bevölkerung abgegeben werden. Ursprünglich wurde ein Finanzrahmen von Fr. 200'000.-- zum Ankauf von dringend notwendigen Medikamenten freigegeben. Nachdem eine Woche nach der Sturm- und Flutkatastrophe die Bedürfnisse erschreckend hoch geblieben sind bzw. sich täglich noch vermehren, drängt sich ein verstärktes Engagement der schweizerischen humanitären Hilfe auf.

Die Projekte

Im Einvernehmen mit dem Koordinationsbüro in Dhaka sind die nachfolgend umschriebenen Aktionen zur Finanzierung ausgewählt worden:

30,5 t Vollnahrungsbiscuits (diese wurden seinerzeit von der Bevölkerung in Bangladesh getestet und als geschmacklich gut empfunden) Kosten inkl. Transport Fr. 500'000.--

lokal durch das Koordinationsbüro zu beschaffende Basisedikamente Fr. 200'000.--

Ankauf von lokal produzierten Biscuits inkl. Transport und Feinverteilung Fr. 130'000.--

Lokalkauf von Nabisco Biscuits inkl.

Lokalkauf von Nabisco Biscuits inkl. Transport und Feinverteilung	Fr. 560'000.--
Zusatzkauf von lokal verfügbaren Medikamenten, Verteilung durch vertrauenswürdige Kanäle gemäss "Assessment and Conceptualization Mission" Bericht vom Juni 1990 der Experten Furrer/Schoch/ Studer	Fr. 500'000.--
Kosten für SKH - Experten	Fr. 100'000.--
Einsatz von Satellitenfunkstationen	Fr. 50'000.--
Reserve für weitere Aktionen der humanitären Sofort- und Ueberlebenshilfe	Fr. 960'000.--
Total	<u>Fr. 3'000'000.--</u>

Die in der Reserve vorgesehenen Hilfeleistungen sollen nach laufenden Abklärungen über zuverlässige lokale Kanäle gewährt werden. Vorgesehen sind vor allem Hilfsgüter des Konsumbereichs (Kochgelegenheiten, Wolldecken, Kleider, Medikamente, Nahrung). Auch soll ein Beitrag von ca. 50'000 Franken an das Kinderhilfswerk Terre des Hommes entrichtet werden, das bereits vor Ort aktiv ist und zusammen mit einem lokalen Partner ein Nothilfeprogramm in die Wege geleitet hat. Die Reserve wird angefordert, um zur gegebenen Zeit ein rasches Handeln zu ermöglichen.

III

Antrag

Bereits bewilligt durch die DEH bzw. durch die Abteilung humanitäre Hilfe	Fr. 500'000.--
Zusätzlich beantragte Hilfsaktionen	Fr. 1'540'000.--
Reserve für noch nicht bestimmte Aktionen im Konsumbereich (inkl. Beitrag an Terre des Hommes, Lausanne)	Fr. 960'000.--
Total	<u>Fr. 3'000'000.--</u>

Nachdem die Gesamtsumme für die Bangladesh-Nothilfe den Betrag von 2 Millionen Franken übersteigt, ist das nun vorliegende Gesamtpaket von max. 3 Millionen Franken vom Bundesrat zu bewilligen.

Finanzierung

In Anbetracht dieser unerwarteten und ausserordentlichen Aktion muss deren Finanzierung über die Reserve zugunsten von Opfern von aussergewöhnlichen Katastrophen des Rahmenkredits für die Weiterführung der internationalen humanitären Hilfe gemäss Bundesbeschluss vom 30. November 1988 vorgesehen werden. Der Restbetrag dieser Reserve beziffert sich zur Zeit auf 17 Millionen Franken.

Die notwendigen Mittel zur Finanzierung dieser Reserve sind weder im Budget noch im Zahlungskredit 1991 der humanitären Hilfe enthalten. Nachdem der Zahlungskredit infolge anderer unvorhergesehener humanitärer Aktionen bereits über das normale Mass belastet worden ist und noch durch jährlich wiederkehrende Verpflichtungen in Anspruch genommen werden muss, wird die Beantragung eines Nachtragskredits unumgänglich. Dem Departement für auswärtige Angelegenheiten muss deshalb zugebilligt werden, einen Nachtragskredit II, zum Budget 1991 in der Höhe von 3 Millionen Franken einzureichen, mit entsprechendem provisorischen Vorschuss für diese Summe.

In Anbetracht der Bedeutung der dieses Jahr noch einzugehenden Verpflichtungen zulasten des Zahlungskredites für die Finanzierung von Massnahmen der Entwicklungshilfe, muss von einer Kompensation zulasten dieser Kredite abgesehen werden.

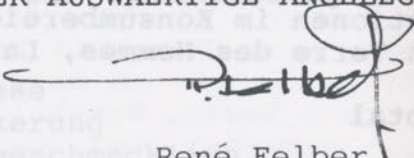
IV

Folgende Bundesämter sind mit diesem Antrag einverstanden:

- Eidg. Finanzverwaltung

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN


René Felber

Protokollauszug

- EDA	10 (GS 3, DEH 7)	zum Vollzug
- EFD	6 (GS 2, FV 2)	zur Kenntnis
- EFK	2	zur Kenntnis
- FinDel	2	zur Kenntnis

3003 Berna, le 14 mai 1991

Au Conseil fédéral

Aide humanitaire: Aide d'urgence et de survie en faveur des victimes du cyclone et des inondations du 30 avril 1991 au Bangladesh

Aide d'urgence en faveur des victimes du cyclone qui a ravagé le Bangladesh, le 30 avril dernier

Vu la proposition du DFAE du 8 mai 1991
Vu le résultat de la procédure de co-rapport, il est

Co - RAPPORT

d é c i d é :

à la proposition du DFAE du 8 mai 1991

1. Une contribution à fonds perdu de 3 millions de francs est accordée pour le financement d'actions de secours d'urgence en faveur des victimes du cyclone qui a ravagé le Bangladesh le 30 avril 1991.
2. Cette contribution sera imputée à la réserve en faveur des victimes de catastrophes extraordinaires prévue dans le crédit-cadre pour la continuation de l'aide humanitaire (AF du 30.11.88).
3. Pour le financement de cette action, le DFAE est autorisé à demander, dans le cadre du 2^e supplément du budget 91, à charge des articles 0202-3600.201,202,206, des crédits d'un montant total de 3 millions de francs avec avance provisoire pour le même montant.

Motifs

Pour extrait conforme

Le Secrétaire:

Nous constatons que le OOA dispose, pour l'année, dans le domaine de l'aide humanitaire d'un crédit d'engagement de plus de 150 millions et que des crédits de paiements d'un montant identique sont ouverts au budget à cette fin. Il nous paraît que le département devrait être en mesure de li-



EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE

0900

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
 FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN 3003 Berne, le 14 mai 1991

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Au Conseil fédéral

Für die BB-Sitzung
 vom 15. MAI 1991

Aide d'urgence et de survie aux victimes du cyclone qui a
 ravagé le Bangladesh, le 30 avril dernier

C o - r a p p o r t

à la proposition du DFAE du 8 mai 1991

Le DFF n'a pas d'objection à l'octroi au Bangladesh d'une
 aide de 3 mio de francs telle que la préconise le DFAE, mais
 s'oppose à ce que cette aide soit financée par le biais du
 recours à un crédit supplémentaire.

Proposition:

Biffer le chiffre 3 du dispositif.

Motifs

Nous constatons que le DDA dispose, pour cette année, dans
 le domaine de l'aide humanitaire d'un crédit d'engagement de
 plus de 150 millions et que des crédits de paiements d'un
 montant identique sont ouverts au budget à cette fin. Il
 nous paraît que le département devrait-être en mesure de fi-